

Spielwiesen



Es gibt Spielwiesen im Kindergarten, auf dem Schulhof, im Urlaub, im Garten usw. Das ist prima, lobenswert und meist unproblematisch. Gefährlich sind aber Spielwiesen in diversen Unternehmen, auf der sich Gaukler tummeln und nichts produzieren, außer heißer Luft und Unruhe. Alles, was die Firma und Welt nicht braucht, wird dort akkurat mit viel Dampf ins Unternehmen gepfiffen, dass den Mitarbeitern die Ohren

wackeln. Der Mehrwert, der dort geschmiedet wird, liegt im abstrakten Bereich und verursacht bei denen, die die Aufschniderei durchblicken, Blähungen bis in die Haarwurzeln und anschließend Bauchweh.

Das Rezeptkästchen von diesen Prahlhänschen ist ganz einfach gestrickt. Mächtige Phrasen werden nach dem Baukastenprinzip verknüpft und prächtig herausgeputzt, den Verantwortlichen zum Abnicken untergejubelt. Dann werden in den internen Medien die Fanfaren angeblasen, dass die letzten Staubkörner in den Kontoren aufgewirbelt werden, um die Botschaften zu verkünden.

Es werden Programme entwickelt, die später klammheimlich beerdigt werden. Marktplätze ohne Marktchancen, Innovationsmanagement ohne Innovation, Veranstaltungen zum Aufwärmen von alten Strategien und ohne Perspektiven.

Hier der Bauplan für eine Phrasendreschmaschine zur Entwicklung eines Projektes, dass nach außen viel hermacht und nach innen so hohl ist, wie eine grau bedampfte Glühbirne.

So wird es gemacht:

Wählen Sie im ersten Schritt aus den vorgeschlagenen **Zielen** ein Schlagwort aus.

Im zweiten Schritt wählen Sie zwischen vier und sechs der empfohlenen **Inhalte** aus.

Schmücken Sie die die gewählten Begriffe mit viel schmalzigem **Beiwerk** auf und verwenden Sie reichlich englische Vokabeln, dann wird der Schmus nicht so schnell durchschaut. Nur so kann das Werk gelingen.

Hier die Auswahl für die **Ziele**: Kunden, Kernmärkte, Service, Strategie.

Hier die Vorschläge für die **Inhalte**: Produkt, Mehrwert, Produktivität, Kosten, Motivation, Rationalisierung, Globalisierung, Innovation, Kernbotschaften, Nachhaltigkeit, Sparen, Dienstleister, Preisgestaltung, Marktlücke, Zielgruppe.

Hier die Anregungen für das englische **Beiwerk**: Story telling, Highlight, Hand out, Kick off, Road show, First-Done-Rate, Affairs Event, Roll out, Meeting, Draft, Final Conference, Overhead, Next Steps, Claim, Relaunch, Organizer, Feedback, Summery, Benchmarks, Showroom, Workshop, Review, High

Fortsetzung letzte Seite

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2

Telekom-Besoldungsordnung ist nicht in Aussicht

Seite 3

Unternehmenskultur bei Dienstjubiläen

Seite 4

Schaffung eines Informationsportals für Pensionäre

Seite 5

Bezirkstag 2007 des Bezirksverbandes Mitte in Bendorf

Seite 6

Planstellenhaushalt 2008

Letzte Meldung aus Bonn

Impressum

**Redaktionsschluss
dieser Ausgabe
war am
25.07.2007**

Eine Telekom-Besoldungsordnung ist nicht in Aussicht

Der Bundesvorstand hatte neben den Bundesministern der Finanzen und des Innern auch die Bundestagsfraktionen sowie den Innen- und den Finanzausschuss mit der Fragestellung angeschrieben, ob eine Änderung der bestehenden Bundesbesoldungsordnung durch einen Telekom-Besoldungsordnung beabsichtigt ist:

„Nach unseren Erkenntnissen bemüht sich die Deutsche Telekom AG verstärkt um die Realisierung einer eigenen Besoldungsordnung für die im Unternehmen verbliebenen Beamten.

Die bisherige Bundesbesoldungsordnung für Beamte soll durch eine "eigene" Telekom-Besoldungsordnung ersetzt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir um Mitteilung, inwieweit die Bemühungen der Deutschen Telekom

AG in dieser Angelegenheit vorangekommen sind und ob mit einer Unterstützung seitens Ihrer Fraktion(bzw. Ihres Hauses/bzw. Ihres Ausschusses) gerechnet werden kann.“

In ihren Antwortschreiben haben alle Gremien die Frage nach einer Telekom-Besoldungsordnung verneint.

Interessant sind im Zusammenhang mit dem Entwurf eines Dienstrechtsneuordnungsgesetzes, das als Referentenentwurf federführend vom Bundesminister des Innern erarbeitet wurde, die Aussage des Bundesfinanzministeriums:

„Zurzeit befindet sich jedoch der Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung und Modernisierung des Bundesdienstrechts(Dienstrechtsneuordnungsgesetz), für das das Bundesministerium des Innern federführend zuständig ist, in der Abstimmung im Ressortkreis und in der Verbändebeteiligung.

Mit dem Entwurf soll für die Beamtinnen und Beamten des Bundes ein modernes Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht geschaffen werden.

Grundsätzlich gelten Änderungen, die bei beamtenrechtlichen Regelungen vorgenommen werden auch für die bei den Postnachfolgeunternehmen beschäftigten Beamtinnen und

Beamten, soweit nicht im Postpersonalrechtgesetz beamtenrechtliche und besoldungsrechtliche Sonderregelungen geschaffen wurden.

Die im Entwurf des Dienstrechtsneuordnungsgesetz geplanten Änderungen des Bundesbesoldungs-Gesetzes beinhalten u.a. eine neue Grundgehaltstabelle. In diese neue Grundgehaltstabelle soll ein Anteil der bisherigen Sonderzahlung nach dem Bundessonderzahlungsgesetz eingearbeitet werden.

Für die Beamtinnen und Beamten der Postnachfolgeunternehmen soll es hierzu eine Sonderregelung im Hinblick auf die Regelung des § 10 Abs 1 Postpersonalrechtgesetz (PostPersRG) geben, die dem Umstand Rechnung trägt, dass der Anspruch auf Sonderzahlung nach dem Bundessonderzahlungsgesetzes für die bei den Postnachfolgeunternehmen beschäftigten Beamtinnen und Beamten entfallen ist.

Die Sonderregelung bewirkt lediglich eine Fortschreibung der bereits geltenden Rechtslage; die Einkommenssituation der bei den Postnachfolgeunternehmen beschäftigten Beamtinnen und Beamten verschlechtert sich dadurch nicht.

Die Aufnahme einer Besoldungsordnung Telekom ist jedoch nicht vorgesehen.“

Im Zusammenhang mit einem geplanten Dienstrechtsneuordnungsgesetzes hat der Bundestagsabgeordnete Martin Dörmann, Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für Telekommunikation, folgende Aussage gemacht:

„.... gehe ich auf Ihren Hinweis zu einer möglichen Änderung der Bundesbesoldungsordnung bei der Deutschen Telekom AG gerne näher ein.

Nach meinen Erkundigungen ist eine solche Änderung von Seiten des Unternehmens weder geplant noch initiiert. Dies wäre aus verfassungsrechtlichen Gründen auch gar nicht möglich und ließe sich wegen des Vertrauensschutzes, des Rückwirkungsverbots und auch wegen Art 3 GG nicht realisieren.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Dienstrechtsneuordnungsgesetz ist innerhalb der Deutschen Telekom AG die Frage der Sonderzahlung neu aufgeworfen worden.

Die Beamtinnen und Beamten des Unternehmens erhalten keine Sonderzahlung mehr. Der Entwurf des o.a. Gesetzes sieht vor, dass auch die Bundesbeamten insgesamt künftig keine Sonderzahlung mehr erhalten sollen. Stattdessen soll diese Zahlung in Höhe von 2,5 % eines Monatsbezugs gestrichen werden und in die neuen Grundbesoldungstabellen einfließen.

Die Deutsche Telekom AG hat nach meinem Kenntnisstand dafür plädiert, dass für ihre Beamtinnen und Beamten dieser Betrag nicht in die neue Grundbesoldung fließt, weil das Budget entweder für variable Zahlungen oder für den Personalabbau verwendet werden soll.

Ob sich dies realisieren lässt, ist indes fraglich. In rechtlicher Hinsicht wäre der Vorgang zulässig, weil die Sonderzahlung nicht zum Alimentationsprinzip gehört.

Dies hat aber mit einer eigenen Telekombesoldungsordnung nichts zu tun.“

Unternehmenskultur bei Dienstjubiläen

Aus den Mitgliederreihen wurde bekannt, dass bei Dienstjubiläen die entsprechenden Urkunden den Jubilaren mit Zustellungsaufträgen an die Wohnungsanschriften zugestellt wurden. Der Bundesvorstand hat hierzu den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom um Stellungnahme gebeten:

„Seit einiger Zeit wird uns von Mitgliedern berichtet, dass bei anstehenden Dienstjubiläen die entsprechenden Jubiläumsurkunden mit der Post nach Hause gesendet werden.

Diese Praxis verwundert uns doch sehr.

Viele Kollegen haben eine Dienstzeit von 40 und mehr Jahren bei der Deutschen Telekom AG verbracht.

Sie hätten doch mehr Respekt für die von ihnen erbrachten Leistungen verdient.

In anderen Betrieben werden Dienstjubiläen mit besonderen Würdigungen und Auszeichnungen verbunden.

Von Presseberichten über die Anerkennung der besonderen Verdienste dieser Mitarbeiter bis hin zu betrieblichen Veranstaltungen reicht das Spektrum dieser besonderen Aktivitäten.

Die oftmals damit dargestellte Kompetenz und Zuverlässigkeit der Firmen sowie die Qualität ihrer Produkte wird mit diesen Anstrengungen verbunden.

Für uns stellt sich dann auch die Frage, ist denn ein Dienstjubiläum bei der Deutschen Telekom AG nicht mehr wert, als das die obligatorische Urkunde kommentarlos mit der Post zugesendet wird?

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Obermann, diese Praxis einer kritischen Prüfung zu unterziehen, damit auch die Jubilare und ihre Familien auf sich und ihre Arbeit bei der Deutschen Telekom AG mit Stolz und Zufriedenheit zurückblicken können.

Dies wäre auch ein Beispiel einer Unternehmenskultur, in der die Beschäftigten die ihnen zustehenden Anerkennung und Würdigung wieder positiv erleben und erfahren können.

Diese Unternehmenskultur würde auch der Deutschen Telekom AG gut anstehen und auch in der Öffentlichkeit positiv aufgenommen werden.“

Mittlerweile liegt uns die Antwort des Personalvorstandes der Deutschen Telekom vor:

„Ich stimme mit Ihnen darin überein, dass bedeutende berufliche Anlässe – wie z.B. Dienstjubiläen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – in gebührender Form zu würdigen sind, um die Loyalität zum Unternehmen und die erbrachten Leistungen zu unterstreichen.

Jubiläen sind für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige berufliche Meilensteine. Die Bedeutung eines solchen Ereignisses muss und wird durch das Unternehmen und insbesondere durch die Führungskräfte in angemessener Weise anerkannt.

Es ist gelebte Praxis, dass in unserem Unternehmen die Jubiläumsurkunden vom unmittelbaren Vorgesetzten oder seinem

zuständigen Vertreter möglichst noch am Jubiläumstag ausgehändigt werden. Eine Zusendung der Jubiläumsurkunde auf dem Postwege ist nur mit dem Einverständnis des Jubilars vorgesehen.

Die von Ihnen erhobenen pauschalen Vorwürfe kann ich vor dem Hintergrund der bestehenden Prozesse leider nicht nachvollziehen."

Schaffung eines Informationsportals für Pensionäre

Aus dem Kreis unserer Pensionäre wird seit längerer Zeit der Wunsch nach Informationen seitens des Unternehmens Telekom geäußert.

Der Bundesvorstand hat deshalb beim Vorstand der Deutschen Telekom AG die Schaffung eines Informationsportals für Pensionäre angeregt:

„Sehr häufig wird von Pensionären der Deutschen Telekom AG an den Verband Deutscher Fernmeldetechniker der Wunsch herangetragen, Informationen über den alten Arbeitgeber zu erhalten, um die Verbindung zum Unternehmen aufrecht zu erhalten.

Bisher gibt es leider kein entsprechendes Angebot, das von den Pensionären in Anspruch genommen werden kann.

Der Verband Deutscher Fernmeldetechniker schlägt daher vor, dass die Unternehmenskommunikation monatlich ein spezielles Seniorenangebot zusammenstellt und per E-Mail den Pensionären zusendet, die sich für dieses Angebot angemeldet haben.

Vorstellbar wäre auch eine Internetseite, die über Personalnummer und Namen abgerufen werden kann.

Die Inhalte der Infos könnten über Pressemitteilungen, neue Produkte, Personalverkäufe, Angebote der Tagungshotels, Sponsoring usw. informieren, die sonst gar nicht oder nur punktuell den Pensionären zur Verfügung stehen.

Der Verband Deutscher Fernmeldetechniker hofft, dass dieser Vorschlag bald umgesetzt wird und somit zur Imagepflege des Unternehmens beiträgt.“

Nachstehend veröffentlichen wir die Antwort des Personalvorstandes:

„Ich habe viel Verständnis für die Wünsche der ehemaligen Kolleginnen und Kollegen. Gerade die Tatsache, dass auch die „älteren Jahrgänge“ vermehrt das Medium Internet nutzen, hat uns bewogen, unser Informationsangebot mehr und mehr internetbasiert zur Verfügung zu stellen.

Aus diesem Grund wurde kürzlich der Personalverkauf auch für die Pensionäre und Rentner in einem Onlineshop zur Verfügung gestellt.

Die wesentlichen Vorteile des neuen Onlineshops liegen in einer durchgehenden Erreichbarkeit im Internet über

<http://personalverkauf.t-home.de> und der Nähe zum Kunden. Neben den vergünstigten Mitarbeiterangeboten sind im Onlineshop auch weitere Produkte und Dienstleistungen erhältlich.

Ebenso sind Pressemitteilungen zu den aktuellen Themen der Deutschen Telekom über unsere Sponsoringmaßnahmen auf der Seite <http://telekom.de> einsehbar.

Die von Ihnen genannten Angebote der Telekom Tagungshotels sind inzwischen ebenfalls über die Seite

<http://training.telekom.de> oder über die Homepage von externen Hotelvermittlungen buchbar.

Auskünfte erhalten Pensionäre der Postnachfolgeunternehmen zudem zentral vom Bundespensionsservice für Post und Telekommunikation. unter <http://www.bps-pt.de>.

Ihre Anregung, einen Newsletter bzw. ein gesondertes Portal zur Verfügung zu stellen, nehme ich gerne auf und lasse die Realisierbarkeit prüfen.“

In eigener Sache

Die VDFP - Nachrichten suchen zur Unterstützung der redaktionellen Mitarbeit einen engagierten Mitstreiter.

Interessierte Kollegen wenden sich bitte an die Redaktion der VDFP - Nachrichten.

Bezirkstag 2007 des VDFP-Bezirksverbandes Mitte in Bendorf

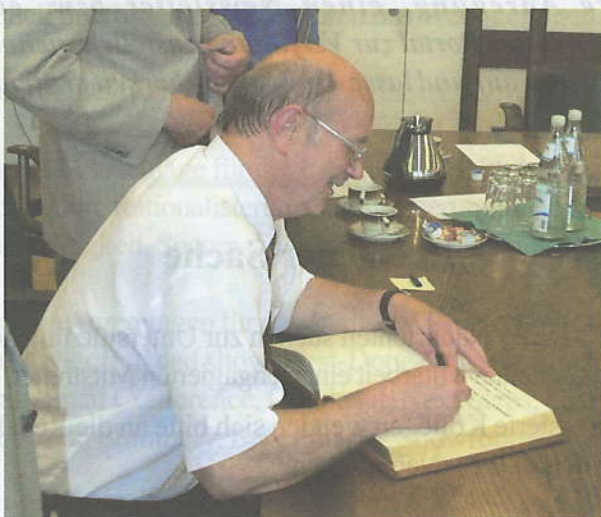
Am 19. Juni 2007 fand der Bezirkstag 2007 des Bezirksverbandes Mitte im Berghotel Rheinblick in Bendorf statt, an dem 30 Delegierte aus den Regionen Hessen und Rheinland-Pfalz teilnahmen.

In seiner Eröffnung konnte der Bezirksvorsitzende Karl Schäffer neben den Delegierten unseren VDFP-Bundesvorsitzenden Franz Roschkowski begrüßen. Sein besonderer Gruß galt Andreas Damian, Ehrenvorsitzender des Bezirkes Mitte, der den Bezirkstag 2007 organisatorisch ausgerichtet hatte.

Bei der Totenehrung erwähnte der Bezirksvorsitzende Karl Schäffer stellvertretend für alle im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder unseren Kassenprüfer Reinhold Kaufmann.

Der VDFP-Bundesvorsitzende Franz Roschkowski überbrachte dem Bezirksverband Mitte die Grüße des Bundesvorstandes. In seinem Referat zur Berufspolitik ging Franz Roschkowski zunächst auf die aktuellen Tarifaueinandersetzungen bei der Deutschen Telekom AG ein und stellte fest, dass "die Telekom-Politik der permanenten Umorganisation, die beabsichtigte Schaffung der T-Service-Gesellschaften zum 01.07.2007(hiervon sind rund 55 000 Kräfte betroffen) sowie die allgemeine Stimmung im Unternehmen nur einen Vergleich zulassen: Wir haben eine Situation wie in einem Baumarkt; alles muss raus"!

Die Stadt Bendorf, vertreten durch ihren Bürgermeister Michael Syré und den 1. Beigeordneten Peter Kirst, gab für die Teilnehmer des Bezirkstages einen Empfang im Rathaus. Anschließend trugen sich der Bundesvorsitzende Franz Roschkowski und der Bezirksvorsitzende Karl Schäffer in das Goldene Buch der Stadt Bendorf ein.



In seinem Geschäftsbericht ging der Bezirksvorsitzende Karl Schäffer auf die Sitzungen des Bezirksvorstandes, die Teilnahme am Bundesdelegiertentag 2006 und am Vorständetreffen 2007 in Bad Mergentheim, den Zugang der Pensionäre zu den Personalkäufen, die Personalsituation bei Vivento auf Bezirksebene sowie auf die Personalkürzungen und Organisationsänderungen im Unternehmen Telekom ein.

Im Kassenbericht des Bezirksvorstandes konnte unser Kassierer Karl-Heinz Boller einen ausgeglichenen Haushalt des Bezirksverbandes vorlegen, der von den Kassenprüfern als einwandfrei festgestellt wurde.

Der gesamte Bezirksvorstand wurde vom Bezirkstag 2007 einstimmig entlastet.

Die Neuwahl des Bezirksvorstandes ergab für die nächsten zwei Jahre folgende Zusammensetzung:

Bezirksvorsitzender	Karl Schäffer
Stellvertreter	Edgar Volk und Frank Krafczyk
Kassierer	Karl-Heinz Boller
Stellvertreter	Joachim Scholz
Schriftführer	Manfred Heß
Stellvertreter	Michael Schulz
Beisitzer:	Harald Conrad, Lothar Glaser, Gustav Huneke, Wilfried König, Hans-Günter Mandler, Hans-Peter Raffauf, Bernd-Peter Reimann, Klaus Sprywald, Albert Wingebach
Vertreter der Pensionäre	Ursel Christ

Als Kassenprüfer wurden für die nächsten zwei Jahre Peter Stiegler und Werner Diehl gewählt.

Fortsetzung von Seite 1 ... speed, Management Group, Outsourcing, Ranking, Task Force, Reality Checks, Performance, Power.

Hier der Versuchsballon für eine PowerPoint-Projektvorlage:

Ziel: Kunden

Inhalte: 1. Produkt, 2. Zielgruppe, 3. Kernbotschaften, 4. Mehrwert, 5. Marktlücke.

Beiwerk: zu 1: Review, Story telling, Highlight, zu 2: Meetings, Workshops, zu 3: Relaunch, Summery, Benchmarks, zu 4: Outsourcing, Ranking, zu 5: Next Steps, Final Conference, Feedback.

Mit dieser einfachen Startvorlage, die Sie selbst erweitern können, bieten sich eine Flut von Projekten an, die zusammengestellt werden können.

Der Lohn für Ihre Bemühungen sind reichliche Dienstreisen und viele Abstimmungs-Plauderstunden in geselliger Runde. Wenn sich nach einiger Zeit herausstellt, dass kein Durchbruch zu erzielen ist, dann starten Sie das nächste Projekt und buchen Sie die ganze Geschichte unter „außer Spesen nichts gewesen“ ab.

Franz Roschkowski
Bundvorsitzender

Planstellenhaushalt 2008

Die Deutsche Telekom AG beabsichtigt, auch für 2008 einen Planstellenhaushalt vorzulegen, der sich weitgehend an den Zahlen für 2007 orientieren will. Im Zusammenwirken mit dem Bundesminister der Finanzen strebt das Unternehmen eine Genehmigung des Planstellenhaushaltes zum 01. März 2008 an.

Hierbei ist jedoch festzustellen, dass die Anzahl der Planstellen für 2008 erfahrungsgemäß nicht den Zahlen für 2007 entsprechen werden: Bedingt durch den Abbau von Beamten im Unternehmen (Stichpunkt Vorruhestandsregelungen ab dem 55. Lebensjahr) ist für den Planstellenhaushalt 2008 mit Abstrichen zu rechnen.

Letzte Meldung aus Bonn

Telekom plant "Walk of Fame" für herausragende Mitarbeiter

Als Vorbild dient der sogenannte Walk of Fame in Los Angeles: Er soll mit in den Bürgersteig eingelassenen Sternen an Schauspieler-Legenden erinnern. Nach den Vorstellungen des Unternehmens ist vorgesehen, ein Bild der Mitarbeiter hinter einer Glasscheibe in den Marmorboden einzulassen; eine Plakette trägt den Namen des herausragenden Mitarbeiters und den Tag der Ehrung.

"Mit der Idee sollen die Mitarbeiter stärker motiviert werden", so ein Telekom-Sprecher, denn "der Service des Konzerns könne so verbessert und die Kundenzufriedenheit erhöht werden".

Pikanterweise sollen sich die Mitarbeiter gegenseitig für die Ehrung vorschlagen können, damit außergewöhnliche und hervorragende Leistungen belohnt werden. Mit dieser Maßnahme, so der Sprecher der Telekom, sollen die "aufgerissenen Gräben zwischen Vorstand und Mitarbeitern überbrückt werden".

Impressum

Herausgeber: Verband Deutscher Fernmeldetechniker e.V. Postfach 10 22 25, 60022 Frankfurt am Main; Tel.: (0 69) 24 24 94 65;

Fax: (0 69) 24 24 94 66; eMail: VDFP-BV@t-online.de **www.vdfp.de**

Verantw. Redaktion: Bernd-Peter Reimann, Gustav Huneke, Ferdinand Pohl

Druck: Gathof Druck GmbH, Anzengruberstraße 12, 63073 Offenbach/Main-Bieber

Gezeichnete und übernommene Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des VDFP oder der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die eingesandten Artikel zu überarbeiten und ggf. zu kürzen. Eine Zurücksendung von unaufgefordert eingesandten Manuskripten und Bildern erfolgt nur bei entsprechendem Hinweis durch den Einsender.

Geben Sie Ihren Kollegen eine Chance, reichen Sie die VDFP - Nachrichten weiter!